

Gute Bildung ist teuer

Betr.: „Zu große Unterschiede zwischen Schulen“ vom 21. Januar

Mit der Gemeinschaftsschule laufe es alles andere als rund, äußerte sich Herr Rülke von der FDP. Woher er diese Weisheit bezieht, den Nachweis dafür bleibt er allerdings schuldig. An anderen Schularten läuft es auch nicht immer rund. Das ist der Natur der Sache geschuldet. Man es mit Menschen zu tun, die nicht immer so reagieren, wie sich das der Lehrer in der Vorbereitung ausgedacht hat. Der Schluss, den Herr Rülke aber zieht, ist mehr als merkwürdig. Da möchte er gerne die ‚Privilegien‘ der Gemeinschaftsschule abschaffen. Die kann ich so nicht entdecken, denn die Gemeinschaftsschule muss neue pädagogische Konzepte gestalten, den gebundenen Ganztagesbetrieb organisieren und über Inklusion nicht nur reden, sondern jeden Tag leben. Nicht umsonst kommen die Wissenschaftler im o. a. Artikel zu dem Schluss, „über eine veränderte Unterrichtsbeurteilung nachzudenken, um zu verhindern, dass Lehrer ständig überlastet sind“.

Und dies sollte sich Herr Rülke zu Herzen nehmen. Aus wahltaktischen Gründen die Schularten gegeneinander auszuspielen ist nicht in Ordnung. Seine Forderung ist insofern falsch. Nicht die Gemeinschaftsschule sollte ihre angeblichen Privilegien entzogen bekommen. Vielmehr sollten alle anderen Schularten unbedingt personell besser ausgestattet werden, vor allem die Grundschulen, die mit der Grundzuweisung an Stunden am schlechtesten dastehen. Gute Bildung ist teuer. Schlechte Bildung ist so teuer, dass wir uns das nicht leisten können.

Heinz Kauffeldt (GEW-Kreisverband),
Waiblingen